

ja, wenn sich Jemand von Abnungen bedrängt zeigt, so nehmen sie auch Versicherungen gegen — Drillinge und Bierlinge entgegen.

Landwirtschaftliches.

Selbstentzündung von Heu und Grummet. Wenn Wiesenheu in nicht völlig trockenem Zustande eingebracht wird, so sind die Zellen des Grases noch nicht ganz abgetötet; sie leben theilweise noch fort und vollziehen unter erheblicher Wärmeentwicklung einen Athmungsorganismus. Zugleich beginnt in dem dichtgelagerten Heu eine, wie es scheint, in erster Linie durch den sog. Heubazillus hervorgerufene Gährung, welche die Temperatur bis auf 60 Grad Celsius und darüber zu steigern vermag. Die Erhitzung geht unter intensiver Sauerstoffaufnahme und Kohlenstoffabgabe vor sich. Die Temperatur kann aber über 70 Grad steigen, das heißt über die Grenze, innerhalb welcher Gährungserreger leben können. Dann folgt die weitere Temperaturerhöhung auf rein chemischem Wege, durch fortschreitende Drydation. Schließlich kommt es im Innern des Stodes zu einer Art von Verkohlung des Heues. Diese kohligen Massen, in welchen die Struktur der verschiedenen Grasblättchen, Blüthen und Blätter noch vollkommen erkennbar ist, während alle kleinsten Theilchen eine kolossale Porosität zeigen, enthalten eingelagert große Mengen brennlicher, sog. emphysematischer Stoffe. Solche Heufasche zieht in erhittem Zustande den Sauerstoff so energisch an, daß sie ins Glimmen kommt und schließlich bei genügendem Luftzutritt aufstaut und verbrennt.

Rezept zum Schutze der Pferde und des Viehes gegen Fliegen und Bremsen. Der Graf von Saint-Marx hat im „Cosmos“ folgendes Mittel an, um zu verhindern, daß die Pferde und das Vieh von Fliegen und Bremsen gepeinigt werden. Man läßt fünf Minuten lang eine gute Hand voll Lorbeerblätter in einem Kilo Schweineschmalz sieden. Es genügt, einen Tuchlappen mit diesem Schmalz einzusetzen und damit den Körper des Pferdes oder des Ochsen in dem Augenblicke, wo man ihn zur Arbeit führt, in der Richtung des Haares einzureiben. Seit längerer Zeit benützt der Graf von Saint-Marx, wie die „Allg. Ztg.“ für Thierzucht“ schreibt, dieses Mittel zum großen Vortheil der Arbeitspferde, welche ruhig und von den Insekten unbelästigt ihre tägliche zweimalige Arbeit verrichten. Ebenso werden, wenn er ausfährt, die Pferde, ehe das Geschirr aufgelegt wird, mit dem Fettilappen abgerieben, keine Fliege, keine Bremse wagt es, sie zu stechen. In manchen französischen Städten sollen die Fleischer Wände, Thüren und Fenster ihres Ladens mit demselben Produkt abreiben und keine einzige Fliege ihre Auslage berühren.

Wodurch wird die Federbildung bei den Kühen wesentlich erleichtert und beschleunigt? Durch Kerbthiernahrung, welche die Kühen in der guten Jahreszeit in genügender Menge finden. Bei kaltem Wetter und ungenügendem oder fehlendem Auslauf erziehe man jene Nahrung durch fein zerkleinerte Kalbsknorpel oder mit Schuppen und Gräten gefochte zerkleinerte Fische. Die Hornsubstanz, welche in den Schuppen und Gräten darge-

boten wird, ist — gleich der in den Flügeln, Flügeldecken, Brust- und Bauchringen der Kerbthiere enthaltenen — der wesentliche Bildungstoff des Gefiebers. — Müssen junge Hühner eingesperrt werden, so daß sie nicht auf den Düngerhaufen und ins Gras täglich gelangen können, so lasse man es an Gras, Kraut oder Salat nicht fehlen. Auch ist hin und wieder gebacktes Fleisch, Lunge u. s. w. zu reichen, ein Lederbüßel, der zu einem rasch sich entwickelnden kräftigen Körperbau mächtig mithilft. Wer größere Schaaren von Hühnern aufziehen will, der thut gut, sich von einem Metzger unausgefochte Knochen zu verschaffen, solche sein stampfen zu lassen und eine kleine Beigabe von täglich einem Thee- bis Eßlöffel voll zur Mittagstraktion beizumischen.

Gegen die massenhaft auftretenden Schnecken in Gemüsegärten ist das Auslegen von schmalen Latten, welche mit Bitriol bestrichen sind, das einzig sicher wirkende Mittel, um dieselben von den Pflanzen abzuhalten. Dasselbe dürfte auch gegen Ameisen sich wirksam erweisen. Ferner ist das Ausstreuen von ungelöschtem, feinem Kalkstaub bei trockenem Wetter sehr zu empfehlen.

Von größter Wichtigkeit ist für einen erwünschten gesunden Körper, die Ausscheidungen durch den Harn öfters einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchungen des Urins gar zahlreiche anormale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt, und können daher im ersten Stadium ihres Entstehens dann weit schneller und erfolgreicher beseitigt werden. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Apothekers und Chemikers R. Otto Lindner in Dresden-K., Silbermannstraße 17, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen und entsprechenden Erörterungen ohne irgend welcher sonstigen Angaben als Person und Alter zu bedürfen, und versäume es daher Niemand in seinem eigenen Interesse zur Prüfung und Beseitigung anormaler Verhältnisse seinen ersten Morgen-Urin an genanntes Laboratorium einzuliefern.

Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

von 2. bis mit 8. Juli 1902.
Aufgebote: a. hiesige: 44) Der Geschäftsführer Paul Hermann Leistner hier mit der Stützerin Marie Ernestine Penzel hier.
b. auswärtige: Bacad.
Eheschließungen: 43) Der Schuhmacher Ernst Heinrich Viehweg hier mit der Tambourierin Ida Bauer hier. 44) Der Waldarbeiter Hermann Rennig hier mit der Malzinsengehülfin Klara Rosine Viehweg hier.
Geburtsfälle: 170) Kartha Helene, Z. des Stiefmutterbesizers Aaron Paul Hölz hier. 171) Paul Gottfried, S. des Fabrikarbeiters Paul Otto Görner hier.
Sterbefälle: 83) Der Deponom Hermann Eduard Köhler hier, 48 J. 8 M. 14 T. 84) Gottfried, S. des Zimmermanns Paul Hermann Weiß hier, 5 M. 10 T. 85) Karl Erich, S. des Handarbeiters Ernst Wilhelm Heim hier, 13 T. 86) Der Zimmermann Carl Gottlieb Schröder hier, 79 J. 2 M. 6 T. 87) Die ledige Klara Stark hier, 64 J. 9 M. 27 T.

Kirchennachrichten aus Schönfeld.

Freitag, den 11. Juli 1902, Abends 7/9 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Hartenstein.

Neueste Nachrichten.

(Weiß's Telegraphisches Bureau.)
— Berlin, 9. Juli. An der Ecke der Holzmarktstraße und der Michaelstraße fuhr, wie die „National-Zeitung“ berichtet,

gestern ein Lastwagen in einen Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn. Dabei erlitten zwei Frauen und zwei Kinder Verletzungen.

— Stuttgart, 8. Juli. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Antrag des Centrums auf eine obligatorische Waarenhaussteuer mit 43 gegen 34 Stimmen an.

— Oldenburg, 8. Juli. Ein großherzoglicher Erlass ordnet Neuwahlen für den demnächst einzuberufenden ordentlichen Landtag an.

— London, 8. Juli. (Oberhaus.) Brassey bringt die Abnahme des Baues von Handelsdampfern, die sich für den Dienst als Hilfskreuzer eignen, zur Sprache und legt dar, daß England seine von ihm einst eingenommene Position bezüglich schnell fahrender Handelsdampfer verloren habe und daß die englischen Schiffsbauer nicht veruchten, mit den deutschen Rhedern in Bezug auf Schnelligkeit der Dampfer zu wetteifern. Der erste Lord der Admiralität Carl von Selbourne giebt zu, daß Handelskreuzer von Werth sind, erklärt aber, daß sie in keiner Weise als Ersatz für gepanzerte Kreuzer anzusehen seien. Selbourne führt dann aus, das Zurückbleiben Englands im Bau sehr schneller Dampfer sei darauf zurückzuführen, daß die auswärtigen Staaten Subsidien in einem höheren Betrage zahlten, als von England je in Erwägung gezogen worden sei. Solche Schiffe machten sich in kommerzieller Beziehung nicht bezahlt und benötigten deshalb Subsidien. Bezüglich des atlantischen Schiffsahrtstrustes erklärt Selbourne, die englische Regierung hege keinerlei Eifersucht gegenüber dem Verlangen Amerikas, eine eigene Handelsflotte zu besitzen. Amerika sei zu einer vollen Bethelligung an dem atlantischen Handel durchaus berechtigt, England könne aber nicht zugeben, daß es selbst aus dem atlantischen Handel vertrieben werde. Die Regierung stehe dem Truste in keiner Weise feindlich aber voller Befürchtung gegenüber. Sie müsse die gegenwärtige Lage der Schiffsahrt im Atlantischen Ocean im Ganzen in Betracht ziehen und könne sich, ehe nicht die ganze Frage zu einem endgültigen Abschluß gelangt sei, vernünftigerweise weder mit der einen, noch mit der andern Partei ins Einvernehmen setzen. Selbourne fügt noch hinzu, die Frage der Flottenreferve und der Ausbildung der Offiziere werde von der Admiralität sorgsam erwogen.

— London, 9. Juli. Das Neutische Bureau erfährt, daß der König selbst auf baldiges Stattfinden der Krönung dringe. Er werde vielleicht vorher kurze Zeit an Bord seiner Yacht zubringen, aber London nicht auf längere Zeit verlassen, bevor die Krönung stattgefunden habe.

— London, 9. Juli. Im Unterhause theilte Gerald Balfour mit, daß am 22. Juli in Kopenhagen eine internationale Fischerkonferenz zusammentreten werde.

Todes-Anzeige.

Montag Nachmittag 1/7 Uhr entschlief sanft unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Aline Stark.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Das Bildhauerei- und Grabsteingeschäft von Max Kober

empfehlte sich bestens zum Bezuge von **Läden, Wasch- und Nachtschiffplatten** in den verschiedensten Marmorarten, ferner zum Ansehen seiner **Denkmaldekorationen** in dem vorzüglich bewährten Dargestaltungs-Trockenstück, als: **Schleifen, Säulen und Kassetten**, in jedem Zimmer anzubringen, u. kann nach dem Ansehen sofort bemalt werden. Sein Lager von fertigen Grabsteinen, sowie die **Anfertigung von solchen und Einfassungen**, letztere von 35 Mark an, hält gütiger Berücksichtigung empfohlen.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 10. Juli 1902, Abends 9 Uhr: **Vereinsabend** im Vereinslokale. 1) Gedenkfeier zu Ehren des verewigten, unvergesslichen Königs Albert. 2) Gauturnfest betr. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Heute Donnerstag, Abend 9 Uhr im Schützenhause **Versammlung.** Wichtige Besprechung. **Der Vorstand.**

R.-C. 1885.

Freitag: Clubfahrt. Eine 2fach 1/2 **Stickmaschine** ist veränderungshalber zu verkaufen obere Grottenstraße 13.

Ber an Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- oder Lungenbeschwerden, Keuchhusten u. c.



leidet, gebrauche in eigenem Interesse einzig und allein den echten, seit 35 Jahren weltbekanntem, viel millionenfach als unübertrefflich erproben

Rheinischen Trauben-Brust-Honig. E. Hannebohn.

Gotthard Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1902: 815 1/2 Millionen Mark. Bankfonds 271 Dividende im Jahre 1902: 30 bis 35%, der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Eibenstock: **Ernst Th. Unger.**

Jüngerer tüchtiger **Vergrößerer** für Anfang August gesucht. Offerten unter **Vergrößerer** an die Exped. d. Blattes.

Logis

Forststr. 21 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **E. Mühlig, Fleischermstr.**

Einen perfecten **Schiffensticker** suchen per bald. und dauernd zu höchsten Löhnen **W. Ziegler & Co.**

Zu verkaufen

wegen Abreise nach Amerika: 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Lehnstuhl, 1 Trittleiter, Spiegel, Küchengeräth u. s. w. **Nordstr. 7, part.**

Von höchster Wichtigkeit für Augenranke!

Das echte Dr. White's Augenwasser hat sich, seiner **unübertrefflich guten Eigenschaften** wegen, seit 1822 einen **großen Weltruhm** erworben. Es ist concessionirt und als **bestes Hausmittel** — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt u. **berühmt**, worüber **viele Tausende** von Bescheinigungen sprechen. 1 Flacon 1 Mark zu haben bei **E. Hannebohn.**

„Urin“

Unterforschungen zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei trübem Urin dringend nötig, nur Angabe von **Person und Alter** erforderlich, werden gewissenhaft als Spezialität ausgeführt von **R. Otto Lindner, Apoth.** und Chemist. **Dresden-A., Chem. Laborat., Silbermannstraße 17.**

Einige Stiefmädchen

finden dauernde Beschäftigung bei **C. G. Dörrfel Söhne.**

Abonnement

auf das **„Amts- und Anzeigebblatt“** werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und Landbrieftägern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Juli erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert. Den **fülligen Abonnements-Betrag** bitten wir **nur gegen gedruckte Quittung** an unsere Boten vorzubringen zu wollen. Die Exped. d. AmtsbL. Oesterreichische Kronen 85, 1/2 Flg.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 12 Uhr verschied plötzlich unser Gatte, Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, der Zimmermann **Carl Schröter**, was hierdurch tiefbetäubt anzeigen. Die trauernden Hinterlassenen. Eibenstock, d. 8. Juli 1902. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gutlohnende Arbeit für 1/4, 1/2 und 3/4 Handmaschinen geben aus **C. G. Dörrfel Söhne.**

Darlehen zu 4% Zinsen p. a. gegen **Abchluss einer Lebensversicherung** gewährt an sichere Herren. **Strengste Diskretion.** Off. unter **H. E. 909** an „**Invalidentant**“ Leipzig.

Fädelmaschine, gut gehend, Nr. 452, Preis 250 M., zu verkaufen. **Julius Lorenz in Berda.**

Stickmädchen zu höchsten Löhnen gesucht. Von wem, zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Bei gutem Lohne wird sofort eine **unabhängige fleißige und saubere Aufwartung** gesucht. Frau Steuerinspektor von **Malachowski, Schulstraße 18, I.**

Dehnig-Weidlich-Seife aromatisch ist die beste für den Haushalt! Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Metall-, Pfosten- u. Eichenholzsärge,

sowie **Kindersärge** in allen Preislagen hält stets am Lager **Adolf Kunz, Eibenstock.**

Geübte Sticker an Handmaschinen suchen **C. G. Dörrfel Söhne.**

Stellung finden sofort Stützen u. c. (besseres weibliches Personal) durch die Zeitung „**Heimchen**“, Coepenick-Berlin.

Frischer Schellfisch trifft Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet **Johanne verw. Welschmidt, Gute Altenburger Ziegenkäse** empfiehlt Die Obige.

Seidensticker. 2 geübte Seidensticker bei hoch. Lohn sucht **J. G. Rau, Chemnitz.**

viertel... des... u. der... blafen... unsern... nur dr... N... Ausfüh... 1902 ei... entrichte... D... pflichti... von § 4... sich weg... M... G... Der... Jahrbüch... werthen... dem Ansh... ist in die... welcher d... eine wich... wicklung... englischen... Australien... Fortbauer... löstliche... „Cosmos... umfasst d... Weltteil... ein Gebie... ung, die... betrug... Mich... Kolonien... Anfänge... hätten, u... gelegentl... freiwillig... engeren... einer gro... Wunsch, f... den einzel... liches Geb... einer gem... „australische... haben sie... die aufrid... englischen... daß die ei... ten engl... das Gefü... springende... Füßen ste... antwortlic... zu entlaste... Ein... Bundesger... und eiser... Die engl... dessen im... staar keine... zu einer G... Gegentheil... Verhältnis... England j... Es liegen... der englisch... ein andere... tionen und... meinjamkeit... Völler... Der a... geschäften... vereinten... pfindungen... gierung“... dem friedlic... Gebiete des... Von diesem... Schutze sein... für die and... schneidige...